



**Niederschrift über die
öffentliche Sitzung des Orsrates Brögbern
vom 14.09.2010**

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Ortsbürgermeister:
Ludger Ströer

stellv. Ortsbürgermeister:
Norbert Pleus

Mitglieder (stimmberechtigt):
Olga Klein
Martin Reker
Gregor Sperver
Michael Teschke
Alois Thien

Mitglieder (nichtstimmberechtigt):
Bernhard Teschke

Es fehlten (Mitglieder):
Norbert Abeln
Kornelia Kölker
Beate Waschulewski
Hermann-Otto Wiegmann

Protokollführer:
Johannes Kütke

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung
 - a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
 - b) der Beschlussfähigkeit
 - c) der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortsrates Brögbern vom 12. August 2010
3. Bericht der Verwaltung
 - 3.1. Bushaltestelle Im Eck/Sandbrinkerheidestraße
 - 3.2. Teilausbau der Ulanenstraße
 - 3.3. Lenzstraße
 - 3.4. Radweg an der Duisenburger Straße
 - 3.5. Fläche für naturschutzfachliche Maßnahmen
 - 3.6. Nahversorgung
 - 3.7. ÖPNV
 - 3.8. Radwegetrassen
4. Errichtung des Bolzplatzes auf der Grünfläche im Baugebiet Am Tankfeld
5. Geruchsbelästigungen durch die Firma SNP
6. Renovierung des Denkmals zum Gedenken an die Opfer der Weltkriege
7. Reparatur der "Rentnerbank" an der Lingerfeldstraße/Zum Eichenkamp
8. Lärmbelästigung durch Feiern in den Vereinshäusern an der Duisenburger Straße
9. Anfragen und Anregungen
 - 9.1. Ortsplan
 - 9.2. Vereinskalendar
 - 9.3. Bushaltestelle Im Eck/Sandbrinkerheidestraße
 - 9.4. Bilderrahmen
10. Einwohnerfragestunde
 - 10.1. Ausbau der Ulanenstraße
 - 10.2. Lärmbelästigungen
 - 10.3. Verkehrszeichen
 - 10.4. Am Kindergarten

TOP 1 Begrüßung und Feststellung
a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
b) der Beschlussfähigkeit
c) der Tagesordnung

Ortsbürgermeister Ludger Ströer eröffnete um 16:30 Uhr in der Ortsverwaltung Brögbern, Duisenburger Straße 18, die Sitzung des Ortsrates und begrüßte alle Anwesenden. Anschließend stellte er die Richtigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung nahm der Ortsrat nicht vor.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortsrates Brögbern vom 12. August 2010

Die Niederschrift über die Sitzung vom 12. August 2010 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

Herr Kütthe berichtete über die Durchführung bzw. Veranlassung der in der letzten Ortsratssitzung gefassten Empfehlungen und Beschlüsse.

TOP 3.1 Bushaltestelle Im Eck/Sandbrinkerheidestraße

Die Stadtverkehr Lingen GmbH ist gebeten worden, die vorhandenen Betonfahrradstände von der alten zur neuen Haltestelle zu versetzen. Ziel der Maßnahmen ist es, dass die Fahrräder geordneter abgestellt werden.

TOP 3.2 Teilausbau der Ulanenstraße

Der Fachdienst Tiefbau hat auf Anfrage noch einmal bestätigt, dass der Wirtschaftsweg Ulanenstraße bis zur Umsetzung weiterer Baumaßnahmen verkehrssicher gehalten werde.

TOP 3.3 Lenzstraße

Ein Ausbau der Lenzstraße, wie er in der letzten Sitzung von Herrn Ungrun zum Flurbereinigungsverfahren Lingen-Nord vorgestellt wurde, kann nach der Plangenehmigung umgesetzt werden. Wie Herr Kütthe ausführte, sei zuvor die notwendige Bereitstellung der finanziellen Mittel seitens der Stadt Lingen (Ems) erforderlich. Für diesen Fall könnten die Wirtschaftswegebaumaßnahmen voraussichtlich ab dem Jahr 2011 beginnen. Ein genauer Termin für die Ausbauarbeiten an der Lenzstraße stehe aber noch nicht fest. Wie Herr Kütthe weiter erläuterte, wäre es auch bei einer Ausbaubreite der Lenzstraße von 5 Metern voraussichtlich schwierig gewesen, ausreichend breite Angebotsstreifen für Radfahrer zu markieren. Die zum Vergleich herangezogene Auguststraße verfüge über eine größere Straßenbreite.

TOP 3.4 Radweg an der Duisenburger Straße

Die Kreisstraßenmeisterei ist von der Verwaltung gebeten worden, den Zustand des Radweges an der Duisenburger Straße zu überprüfen und ggf. in Stand zu setzen.

Herr Ströer erklärte, man werde seitens des Orsrates die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen beobachten.

TOP 3.5 Fläche für naturschutzfachliche Maßnahmen

Seitens der Unteren Naturschutzbehörde ist es geplant, die Kompensationsfläche E 254 im Grenzbereich zwischen Brögbern und Bawinkel zu Extensivgrünland (Weide) zu entwickeln. Hierfür solle der vorhandene Oberboden abgetragen werden; dieser diene dann der Neuanlegung einer Wallhecke und in Teilbereichen auch der Anlegung eines nicht bestockten Bodenwalles. Herr Kütke und Herr Ströer gingen an Hand von Planunterlagen kurz auf die Lage der Fläche ein.

Die Ortsratsmitglieder nahmen die Information zur Kenntnis.

TOP 3.6 Nahversorgung

Auf die Frage aus der letzten Sitzung nach dem aktuellen Sachstand zum Thema Nahversorgung trug Herr Kütke vor, dass aktuell kein Bewerber mehr vorhanden sei. Herr Ströer ergänzte, dass auch der letzte Bewerber (Firma Netto) kein Interesse an der Entwicklung eines Standortes im Ortsteil Brögbern mehr habe.

TOP 3.7 ÖPNV

Herr Kütke berichtete, dass der Ortsteil Brögbern im Rahmen des ÖPNV über die beiden Linien 101 und 111 an die Stadt Lingen (Ems) angebunden sei. An Hand verschiedener Aufstellungen erläuterte er die Häufigkeit der Fahrmöglichkeiten. Ortsbürgermeister Ströer ergänzte, dass von Brögbern in die Innenstadt insgesamt 33 Fahrmöglichkeiten und auf dem Rückweg insgesamt 28 Verbindungen genutzt werden könnten. Somit könne als Resümee festgehalten werden, dass im Zeitraum von ca. 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr zahlreiche Fahrmöglichkeiten gegeben seien. Man könne von einer ausreichenden ÖPNV-Anbindung für den Ortsteil Brögbern und auch für das Studentenwohnheim im Kreuzungsbereich B 213/Duisenburger Straße ausgehen. Die Anbindung sei in den Abendstunden sicherlich nicht optimal, hier müssten andere Verkehrsmittel genutzt werden.

TOP 3.8 Radwegetrassen

Zur Anfrage aus der letzten Sitzung nach einem Förderprogramm der LAG trug Herr Kütke vor, dass geplant sei, an 6 Standorten Infopoints zu errichten. Diese würden Hinweise über die Emsländische Landschaft, den historischen Stadtkern Lingens, Unterbringungsmöglichkeiten und die Naherholungseinrichtungen enthalten. Eine Entscheidung über die Förderung müsse noch erfolgen.

TOP 4 Errichtung des Bolzplatzes auf der Grünfläche im Baugebiet Am Tankfeld

Nach einleitenden Worten von Ortsbürgermeister Ströer informierte Herr Kütke die Ortsratsmitglieder über die vorgesehenen Maßnahmen zur Anlegung des Bolzplatzes und der wassergebundenen Wegedecke im Baugebiet Am Tankfeld. Insbesondere erläuterte er den geltenden Bebauungsplan, der eine Fläche für eine Bolzplatznutzung darstelle. Im Nachgang zur letzten Sitzung seien umfangreiche Gespräche zur Klärung der Angelegenheit geführt worden. Dieses sei insbesondere vor dem Hintergrund erfolgt, dass die Anwohner eine Verlegung des Bolzplatzes nicht mittragen wollten. Als

Ergebnis sei jetzt geklärt worden, dass der ursprüngliche Standort realisiert werden soll. Herr Kütke wies noch einmal auf den Standort des Bolzplatzes zur Größe von 30 x 50 Metern hin.

Die Ortsratsmitglieder zeigten sich mit der vorgetragenen Regelung einverstanden.

TOP 5 Geruchsbelästigungen durch die Firma SNP

Herr Ströer begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Werner und Linke von der Firma SNP und insbesondere die zahlreich erschienenen Zuschauer. In einleitenden Worten stellte er die aktuelle Situation dar, wobei es insbesondere in den Sommermonaten zu intensiven Geruchsbelästigungen für die Einwohner gekommen sei. In der letzten Sitzung sei der Vorschlag erfolgt, das Gewerbeaufsichtsamt zur heutigen Ortsratssitzung einzuladen. Da aber der zuständige Sachbearbeiter Herr Wiemeyer urlaubsbedingt verhindert sei, sei in Absprache mit Herrn Wiegmann auf eine Einladung zu dieser Sitzung verzichtet worden. Sollte weiterhin der Wunsch und der Bedarf gegeben sein, dann könne Herr Wiemeyer ggf. zur nächsten Sitzung eingeladen werden. Auch machte Herr Ströer deutlich, dass er die Herren Linke (Betriebsleiter) und Werner (Geschäftsführer) eingeladen habe, um die Situation des Betriebes näher erläutern und Fragen beantworten zu können. Festzuhalten sei, dass sich die Situation seit der letzten Sitzung durchaus gebessert habe.

Anschließend unterbrach Herr Ströer die Ortsratssitzung, um anwesenden Zuschauern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben.

Ein Einwohner erkundigte sich nach den Lärmbelästigungen, die seit einiger Zeit festzustellen seien. Seiner Meinung nach handele es sich um Lüftergeräusche. Auch bestätigte der Einwohner, dass mittlerweile ein Informationsschreiben der Firma SNP zur Geruchsbelästigung eingegangen sei. Ein weiterer Einwohner unterstützte den Hinweis zu den Lärmbelästigungen. Seiner Ansicht nach sei die Geruchssituation auch nicht wesentlich entspannt. Insbesondere am 09.09.2010 habe gegen ca. 10 Uhr die Geruchsbelästigung sehr starke Ausmaße angenommen. Seinen Erfahrungen zufolge brächten Anrufe direkt bei der Firma keinen Erfolg.

Herr Werner stellte fest, dass sich durch die Fleischmehlfabrik (SNP) eine gewisse Geruchs- und Emissionssituation für die Umgebung einstelle. Auch habe man seitens der Verantwortlichen der Firma Verständnis für die Verärgerung in der Bevölkerung. Die tatsächlich vorkommenden Störungen durch Geruchsbelästigungen dürften aber nicht so weit gehen, dass die Privatsphäre der Anwohner gestört sei. Es gebe in der Fleischmehlfabrik komplexe Betriebsabläufe, die viele Störungsmöglichkeiten in sich bergen. Diese verschiedenen Emissionsquellen würden derzeit Stück für Stück ermittelt, hinsichtlich ihrer Problematik aufgearbeitet und mögliche Fehlerquellen ausgeschlossen. Er bestätigte weiterhin, dass man seitens der Firma SNP das Material für das Biobeet nicht rechtzeitig bestellt habe, so dass dieses auch zu spät geliefert und eingebaut worden sei. Seitens der SNP habe man großes Interesse an einer guten Nachbarschaft mit den Anwohnern. Herr Werner machte weiter deutlich, dass die Telefonanrufe bei der Firma SNP wichtig für die Erkennung der Fehlerquellen seien. Eine aktive Unterstützung bei der Fehlermeldung könne auch die tatsächliche Abhilfe der Fehlerquellen positiv unterstützen. Nach Abbau der Fehlerquellen in technischer Hinsicht müssten natürlich auch mögliche Fehler des eigenen und fremden Personals sowie der Lieferanten soweit wie möglich minimiert werden. Herr Werner betonte die Ernsthaftigkeit der Bemühungen der Firma SNP zur Verbesserung der Geruchs- und Lärmsituation. Er bat noch einmal um sofortige Information im Falle von Problemen. Herr Linke ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass die Telefonnummer separat geschaltet sei; somit würden die Anrufe direkt bei ihm oder zwei seiner Kollegen ankommen. Man werde sich dieser Anrufe ernsthaft annehmen, Lösungsansätze erarbei-

ten und umsetzen. Herr Werner stellte fest, dass kurzfristige Informationen der Problemerkennung dienlich seien. Damit sollten personelle Fehler ausgeglichen werden, nachdem jetzt die technischen Maßnahmen weitgehend umgesetzt seien.

Ein Einwohner bestätigte, dass die Fleischmehlfabrik seit Jahrzehnten Emissionen verursache. Er bat festzustellen oder auch von Fachleuten vortragen zu lassen, welcher Zustand hinsichtlich der Geruchsbelästigung als Normalzustand anzusehen sei oder wann es sich um einen Störungszustand handle. Insbesondere sei von Interesse, ob und welche Kontrollinstitutionen es für den Betrieb der Fleischmehlfabrik gebe. Mögliche Gründe für die Störungen könnten seiner Meinung nach auch in der zu großen Menge des zu verarbeitenden Materials liegen. Er erkundigte sich dann danach, wie der technische Zustand der Anlage kontrolliert werde und stellte dann die Frage in den Raum, ob der Betreiber der Anlage ggf. überfordert sein könnte. Er wies auf die Notwendigkeit hin, dass im Falle von Anfragen zum Betrieb der Anlage geeignete Gesprächspartner zur Verfügung stehen müssten. Er informierte insbesondere darüber, dass man beim Gewerbeaufsichtsamt keine Ansprechpartner erreichen könne und falls ja, würden wenig konkrete Auskünfte erteilt. Auf Frage von Herrn Werner bestätigte der Einwohner noch einmal, dass er keine verbindliche Antwort von den Behörden zum Betrieb der Anlage erhalte.

Herr Linke beantwortete die Frage zum Verbrauchsmaterial dahingehend, dass eine Verarbeitungsmenge von 193.000 Tonnen pro Jahr genehmigt sei und auch tatsächlich verarbeitet werde. Seitens der Firma SNP sei man darum bemüht, das zerrüttete Vertrauensverhältnis wieder aufzubauen. Derzeit würden technische Wartungsarbeiten vorgenommen. Die notwendigen Messungen zur Geruchssituation würden alle 2 Jahre durch ein unabhängiges Ingenieurbüro vorgenommen und durch das Gewerbeaufsichtsamt begleitet. Bei der Kläranlage erfolgten regelmäßige Probenentnahmen durch Mitarbeiter der städtischen Kläranlage. Für die Überprüfung der Anlage in emissions-technischer Hinsicht sei das Gewerbeaufsichtsamt zuständig. Hierzu erwiderte der Anwohner, dass seiner Ansicht nach auch Antworten seitens der Verantwortlichen der Stadt Lingen (Ems) gegeben werden müssten. Beim Gewerbeaufsichtsamt erhalte er auf jeden Fall keine vernünftigen Auskünfte. Er machte dies an einem Beispiel deutlich. Ortsbürgermeister Ströer teilte mit, dass das Umweltamt nur als Vermittler in dieser Angelegenheit zu sehen sei. Von dort würden Hinweise und Anrufe seitens der Anwohner direkt an die Firma SNP und die Gewerbeaufsicht weiter geleitet. Herr Linke bestätigte, dass hierzu E-Mails der Stadt Lingen (Ems) eingehen und zeitnah bearbeitet würden. Er bat dann noch einmal darum, im Falle von Störungen möglichst sofort anzurufen, das Telefon sei hierfür insgesamt 24 Stunden besetzt. Auf Nachfrage bestätigte Herr Linke, dass die jeweils beauftragte Person nach einen Hinweis auf eine Störung bzw. Immissionen zeitnah vor Ort nach möglichen Fehlerquellen suchen werde. Falls möglich würden diese kurzfristig beseitigt. Außerdem erhalte der Anrufer umgehend Nachricht über die veranlassten Maßnahmen. Herr Linke sagte auch zu, dass man den Ortrat regelmäßig über die Zahl der Anrufe und die getroffenen Maßnahmen informieren könne. Herr Linke betonte noch einmal, dass eine bessere Kommunikation zwischen der Firma, den Anwohnern und dem Ortsrat eines der wesentlichen Ziele der Firma SNP darstelle.

Herr Sperver erkundigte sich danach, was als normale Belästigung zulässig sei und ab wann man von einer Störung ausgehen müsse. Ein Einwohner ergänzte, dass die Diskussion zur Situation bei der SNP seit 30 Jahren geführt werde. Es habe in der Vergangenheit widersprüchliche Auskünfte zur zulässigen Belastung für die Anwohnerschaft gegeben. Aus einer früheren gutachterlichen Untersuchung ergebe sich zum Beispiel für sein Wohnhaus im Gebiet Tannenkaamp eine maximale Belastung von 5 % der Jahresstunden. Dies gelte auch für den Bereich Reisigweg, wo man sogar einen Bauplatz nicht entwickelt habe, da die Geruchsbelästigungen hier noch zu hoch gewesen seien. Jetzt aber sei von Herrn Wiemeyer vom Gewerbeaufsichtsamt mitgeteilt worden, dass Geruchsbelästigungen im Umfang von 10 % der Jahresstunden zulässig

seien. Seiner Meinung nach müssten die genauen Zahlen der zulässigen und auch der tatsächlich gemessenen Werte zugänglich gemacht werden.

Herr Ströer sagte zu, Herrn Wiemeyer zur nächsten Ortsratssitzung einzuladen und dann auch vorhandene Messwerte und Zahlen vorstellen zu lassen. Es wurde auch vorgeschlagen, Vertreter der Stadt Lingen (Ems) hierzu einzuladen. Die Firmenvertreter betonten noch einmal, dass die neu eingerichtete Telefonhotline plötzlich auftretende Probleme beseitigen helfen solle. Man sei seitens des Betriebes bemüht, die unnötigen Spitzenbelastungen zu beseitigen. Als möglichen Grund hierfür nannte Herr Werner menschliches Fehlverhalten. Man müsse versuchen, alle am Prozess beteiligten Personen dazu bringen, die notwendige Disziplin einzuhalten. Herr Pleus berichtete, dass die Anschreiben der Firma SNP nicht komplett im Ortsteil verteilt worden seien. Auf seine Frage hin bestätigte Herr Linke, dass die Telefonnummer weiter bekannt gegeben werden dürfe.

Herr Pleus erkundigte sich dann nach den bereits umgesetzten Maßnahmen und wies auf die Wichtigkeit der Information der Bürgerschaft hin. Auch der Ortsrat habe ein großes Interesse an einer Information des gesamten Ortsteils. Herr Linke antwortete, dass das Schleusengebäude vor der Umladehalle noch nicht errichtet sei. Es lägen hierfür mittlerweile zwei Angebote vor, ein drittes fehle noch. Die ursprünglich geplante Kamera konnte nicht installiert werden, ersatzweise sei allerdings eine Alarmvorrichtung eingebaut worden, falls das Tor zu lange geöffnet sei. Der Effekt sei wesentlich besser als beim Anbringen der Kamera. Für die Materialanlieferung sei allerdings die Installation einer Kamera erfolgt. Entsprechende Abstimmungen innerhalb der Firma konnten mit der Belegschaft getroffen werden. Die im Anschreiben an die Bürger genannten Maßnahmen seien mittlerweile umgesetzt. Auch die Waage sei personell besetzt.

Ein Einwohner kritisierte, dass die Geruchsbelästigungen insbesondere in den Nacht- und Wochenendstunden stark gestiegen seien. Herr Linke führte aus, dass das angelieferte Material von Montag 06:00 Uhr bis Sonntag, 06:00 Uhr verarbeitet werde. Herr Werner ergänzte, dass auf Grund der ausgedehnten Schlachtzeiten der anliefernden Betriebe auch samstags Rohstoffanlieferungen erfolgen. Dies sei so früher nicht der Fall gewesen. Ortsbürgermeister Ströer erklärte, dass als Denkanstoß ein sogenannter Emissionsbericht in monatlicher Form geprüft werden sollte. Er betonte die Wichtigkeit einer offenen Kommunikation zwischen der Firma einerseits und dem Ortsrat sowie der Anwohnerschaft andererseits. Der Einwohner kritisierte noch einmal das Verhalten der Gewerbeaufsicht, die auf seine Anfrage hin erklärt habe, dass bis auf ihn keine weiteren Anrufe eingegangen seien. Demzufolge könnten offensichtlich keine Probleme gegeben sein. Dieses Verhalten sei so nicht in Ordnung. Auf Nachfrage zu der Schleuse erklärte Herr Linke, dass die Lamellen vor den Toren bereits angebracht seien und nach Vorliegen des dritten Angebotes für die Schleuse werde umgehend eine Klärung mit der Geschäftsführung erfolgen und die Maßnahme kurzfristig umgesetzt. Herr Werner ergänzte, dass das gesamte System der Anlieferung und des Umladens der Tierkadaver auf Dauer geändert werden soll. Parallel laufe ein Versuch mit geschlossenen, gasdichten Behältern. Hierfür seien auch bereits Bestellungen erfolgt. Herr Linke berichtete, dass es eine Nachfolgenutzung für die Halle gebe, wenn das neue System umgesetzt sei. Die Halle sei zukünftig als Ersatzteillager im Einsatz. Zu den Hinweisen hinsichtlich der hohen Lärmbelästigungen sagte Herr Linke zu, ein Ingenieurbüro hierfür heranzuziehen, um genaue Klärungen durchzuführen. Ihm sei derzeit kein technischer Defekt bekannt. Die Quellen für die Lärmbelästigung sollten gesucht werden. Herr Linke bestätigte auch, dass es verschiedene Lüfteranlagen gebe. Herr Werner sagte eine Auftragsvergabe an ein Ingenieurbüro zu.

Herr Michael Teschke fragte an, ob das Biobeetmaterial nach Zeitablauf oder je nach Bedarf ausgetauscht werde. Herr Linke trug vor, dass regelmäßige Überprüfungen der

Qualität des Biobeetmaterials durchgeführt würden. Eine externe Firma solle regelmäßige Überprüfungsmessungen vornehmen. Entsprechende Vereinbarungen sollen geschlossen und die Abläufe hierzu geändert werden. Auf weitere Frage von Herrn Michael Teschke nach einer möglichen Bevorratung des Biobeetmaterials ergänzte Herr Linke seine Ausführungen dahingehend, dass das gerissene Wurzelholz nur als Grundträger des biologischen Vorgangs zu sehen sei. Es sei kaum möglich, dieses Material zu bevorraten.

Ein Einwohner erkundigte sich dann nach der Funktion des neu eingebrachten Materials im Biobeet. Herr Linke antwortete, dass die Werte vor vier Wochen gemessen worden seien. Die Geruchsemissionen hätten damals noch nicht den zulässigen Wert eingehalten. Auf Frage eines Anwohners an die Verwaltung antwortete Herr Kütke, dass die Zuständigkeit für die Aufsicht über die Fleischmehlfabrik beim Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück liege. Bei der Stadt Lingen (Ems) gebe es keinen Ansprechpartner für die technische Prüfung der Fleischmehlfabrik. Herr Linke stellte fest, dass das Umweltamt bei Meldung von Immissionen über das Umwelttelefon diese zeitnah an die Gewerbeaufsicht und die Firma weitergeleitet habe.

Herr Ströer eröffnete wieder die öffentliche Sitzung.

TOP 6 Renovierung des Denkmals zum Gedenken an die Opfer der Weltkriege

Herr Pleus berichtete, dass noch ein zweites Angebot für die Arbeiten am Denkmal eingeholt werden solle. Das Vorhaben könne im Rahmen der nächsten Ortsratssitzung weiter thematisiert werden.

TOP 7 Reparatur der "Rentnerbank" an der Lingerfeldstraße/Zum Eichenkamp

An Hand von Bildern wurde die Situation der Rentnerbank verdeutlicht, wonach an der gesamten Konstruktion Beschädigungen vorhanden sind, die eine dringende Reparatur erfordern. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf bis zu 800 Euro für das Material.

Die Ortsratsmitglieder waren sich einig, dass die Rentnerbank noch einmal in Stand gesetzt werden soll. Hierfür wurden einstimmig bis zu 800 Euro für Materialkosten bereit gestellt. Die Arbeiten sollen von Ortsratsmitgliedern durchgeführt werden.

TOP 8 Lärmbelästigung durch Feiern in den Vereinshäusern an der Duisenburger Straße

Ortsbürgermeister Ströer wies auf einen Brief von Anwohnern der Duisenburger Straße wegen Lärmbelästigungen von den gegenüberliegenden Feierräumen hin. Insbesondere die Lärmbelästigungen in den Nachtstunden seien als sehr hoch beschrieben worden. Seitens der Anwohner sei auch betont worden, dass man mit den traditionellen Veranstaltungen wie dem Schützenfest usw. keine Probleme sehe. Es habe dann am 31.08.2010 ein Treffen mit den Verantwortlichen der Vereine stattgefunden. Dabei sei zunächst einmal die Zahl der verschiedenen Veranstaltungen in den Räumlichkeiten bekanntgegeben worden.

Zum Ergebnis der Gespräche berichtete Ortsbürgermeister Ströer, dass die Probleme beim Tennisverein dahingehend gelöst werden konnten, dass im Clubheim ab sofort keine weiteren Veranstaltungen mehr durchgeführt werden. Die Verantwortlichen des

Heimatvereins hätten zugesagt, bei Veranstaltungen für geschlossene Türen und Fenster zu sorgen. Somit sei die Problematik für die Anwohner der Duisenburger Straße mit einem zufrieden stellenden Ergebnis gelöst worden. Herr Pleus ergänzte, dass der Tennisclub ein Lob dafür verdient habe, dass man so kurzfristig eine Regelung finden konnte. Herr Bernhard Teschke gab den Hinweis, dass man beim Anbau an das Heimathaus einen Ausgang durch den Anbau nach draußen berücksichtigen sollte. Dieses könne dazu beitragen, Lärmbelästigungen durch offene Türen zu senken. Herr Ströer sagte zu, den Kontakt hierzu mit dem Heimatverein aufzunehmen.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

TOP 9.1 Ortsplan

Herr Pleus bat die Verwaltung, noch einen Ortsplan zu bestellen. Dieser solle im Info-stand gegenüber der Ortsverwaltung an der Duisenburger Straße angebracht werden.

Die Kosten werden vom Ortsrat übernommen.

TOP 9.2 Vereinskalendar

Herr Michael Teschke berichtete, dass die Vorbereitungen für den Vereinskalendar 2011 angelaufen seien.

TOP 9.3 Bushaltestelle Im Eck/Sandbrinkerheidestraße

Herr Bernhard Teschke berichtete, dass wiederholt eine große Anzahl von Fahrrädern hier abgestellt werde. Es sei wichtig, Fahrradständer aufzustellen, damit ein geordnetes Parken ermöglicht werde. Teilweise hätten die Fahrräder, deren Zahl er bis auf zu 12 bezifferte, im Straßenraum gestanden.

TOP 9.4 Bilderrahmen

Herr Reker merkte an, dass die Bildergalerie der ehemaligen Bürgermeister ergänzt werden sollte. Die vorhandenen Rahmen könnten nicht mehr durch neue ergänzt werden, da diese Rahmen in der vorhandenen Art nicht mehr hergestellt würden. Man wolle versuchen, mit einem örtlichen Tischler zusammen ähnliche Rahmen herstellen zu lassen.

Nach kurzer Aussprache waren sich die Ortsratsmitglieder einvernehmlich einig, dass insgesamt 4 passende Rahmen angeschafft werden sollen. Die Ortsratsmittel wurden hierfür bereit gestellt.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

TOP 10.1 Ausbau der Ulanenstraße

Ein Einwohner sprach den Pressebericht aus der Lingener Tagespost an, in dem über den Ausbau der Ulanenstraße berichtet wurde. Seitens der Vertreter der Bürgerinitiati-

ve aus dem Ortsteil Damaschke plane man offensichtlich eine Verlegung der B 213 über die Ulanenstraße Richtung Umgehungsstraße. Sollte es zur Realisierung dieser Planungen kommen, müsse Lärmschutz für die Anwohner im Bereich der Hannoveraner-Siedlung mit angedacht werden. Auch der Übergang für den Radverkehr müsste in diesem Fall mit überplant werden. Ortsbürgermeister Ströer antwortete, dass der Plan für den Ausbau der Ulanenstraße bis in Höhe Schillerstraße in der letzten Ortsratssitzung vorgestellt worden sei. Von einer Umwidmung zur Bundesstraße könne bisher nicht die Rede sein. Auch sei eine endgültige Anbindung an die Umgehungsstraße in Höhe im Brooke bisher noch nicht geregelt worden. Der Einwohner bat noch einmal darum, mögliche Lärmschutzmaßnahmen mit zu berücksichtigen. Herr Pleus trug vor, dass im Falle des Ausbaus der Ulanenstraße eine Abbindung des Stadtteils Damaschke bisher nicht geplant sei.

TOP 10.2 Lärmbelästigungen

Ein Einwohner erkundigte sich, ab wann in den Morgenstunden Lärmemissionen von Gewerbegrundstücken ausgehen dürfen. Er berichtete, dass auf dem Grundstück der Baufirma Gels im Lenzfeld morgens ab 05:00 Uhr Gerüste verladen werden. Dieses sorge für enorme Lärmbelästigungen.

Anmerkung der Verwaltung:

Aus den geltenden Bestimmungen des Bebauungsplanes ergibt sich, dass auf dieser Fläche in den Nachtstunden Lärmgrenzwerte von 45 db einzuhalten sind. In den Tagstunden (ab 06:00 Uhr morgens) sind maximal zulässige Grenzwerte von 65 db gegeben. Diese Lärmwerte sind von den hier ansässigen Betrieben einzuhalten.

TOP 10.3 Verkehrszeichen

Ein Einwohner berichtete, dass das Hinweisschild für Kinder an der Straße Am Kindergarten in einem angrenzenden Graben liege. Er bat um das Wiederaufstellen.

TOP 10.4 Am Kindergarten

Ein Einwohner bat darum, die Straßenleuchten entlang der Straße Am Kindergarten wieder frei zu schneiden. Die Straßenleuchten erfüllten ihre Funktion ansonsten nicht in ausreichendem Maße.

Der Ortsbürgermeister schloss die Sitzung.

Ortsbürgermeister

Protokollführer/in